

Am Rande meiner Auslandsreise zur 60. UN-Frauenrechtskonferenz in New York nutzte ich die Gelegenheit eines Gesprächs mit der Sonderbeauftragten des VN-Generalsekretärs für Kinder und bewaffnete Konflikte, Leila Zerrougui. Ich berichtete ihr über die Aktion im Bundestag zum „Red Hand Day“ mit dem regelmäßig auf das Schicksal von Kindersoldaten aufmerksam gemacht wird und übergab eine Auswahl unserer 2000 „Roten Hände“. SRSG Zerrougui dankte mir sehr und zeigte sich beeindruckt von der großen Resonanz, insbesondere der Teilnahme auch von Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert und dem Vorsitzenden der Kinderkommission Norbert Müller. Es sei sehr wichtig, in der breiten Öffentlichkeit das Bewusstsein für das Problem der Kindersoldaten zu schärfen („Mainstreaming“), dafür sei gerade die Einbeziehung der Parlamente zentral.

SRSG Zerrougui dankte mir für das große deutsche Engagement beim Thema Kinder und bewaffnete Konflikte und bat darum, dieses auch in Zukunft beizubehalten. Gerade die deutsche Stimme sei aufgrund des internationalen Gewichts besonders wichtig. Dabei lobte sie auch die enge und gute Zusammenarbeit mit der Bundesregierung, u. a. den jährlichen Expertenworkshop in Berlin zum Thema Kinder und bewaffnete Konflikte.

Sichtlich bewegt berichtete SRSG Zerrougui über Eindrücke aus ihrer kürzlichen Reise nach Afghanistan, wo es durch den Krieg und die andauernde Instabilität zu großen Rückschritten für die Situation der Kinder, insbesondere Mädchen gekommen sei. Wie auch in anderen Konflikten führe ein gewalttätiges und unsicheres Umfeld zu Rückschritten bei der Bildung, was zu Frühverheiratungen oder – bei gebildeten Eltern – zu Migration führe. In Libyen seien viele Schulen seit zwei Jahren geschlossen, in Syrien sei eine Generation bereits verloren. Und leider gelte, dass Frauen und Mädchen in Konflikten stets überproportional betroffen seien wegen der Gefahr der sexuellen Gewalt.

Abschließend sprach SRSG Zerrougui noch kurz die laufenden Verhandlungen der EU mit der Türkei zur Rücknahme von Flüchtlingen an und äußerte die Sorge, dass die Asylstandards in der Türkei nicht ausreichend seien, zumal die Gefahr der Parteilichkeit angesichts der eigenen Beteiligung am Konflikt bestehe.

GUDRUN ZOLLNER  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
CSU-Landesgruppe



Kriege sind schmerzhaft,  
Kindersoldaten sind  
wehrtauglich!

Norbet Lewwert

Norbet Moller  
Keine 17-jährigen  
bei der Bundeswehr.

DEUTSCHER  
BUNDESTAG  
Gudrun Zillner  
Lasst Kinder  
Kinder sein!